

betriebs nicht erkennen. So fördern wir diesen wichtigen Teil des sozialistischen Sektors in der Landwirtschaft nicht und verringern seinen Einfluß auf die Steigerung und Verbesserung der Saatgut- und Zuchtviehproduktion.

Um die Produktion zu erhöhen, ist die Ausnutzung der Technik und Wissenschaft von entscheidender Bedeutung. Nur durch ununterbrochene Entwicklung der Technik werden wir die Arbeitsproduktivität ständig steigern können. Ein wichtiger Hebel dafür sind ökonomische Konferenzen in den Betrieben sowie Produktionsberatungen in den Brigaden, ökonomische Konferenzen machen die Werktätigen mit der Produktions- und Finanzlage des Betriebes vertraut und zeigen ihnen ihre Aufgaben und die Verantwortung, die sie für die Festigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht haben. Auf diesen Beratungen kann sich eine echte Kritik und Selbstkritik entfalten, eine Kritik von unten, die die Partei und die Arbeiterklasse stärker macht.,

Ausgehend von der 21. Tagung des ZK, auf der die gesamte Partei aufgerufen wurde, den Kampf gegen Verlustwirtschaft, für strenge Sparsamkeit aufzunehmen, organisierten die volkseigenen Betriebe eine breite Bewegung zum Verzicht auf staatliche Zuschüsse. Die Traktoristen, Landarbeiter und Viehpfleger lernten von den Arbeitern in der Industrie. In den Ökonomischen Konferenzen, die unter Führung der Parteiorganisationen in den VEG stattfanden, begannen sie den Kampf um die Rentabilität ihrer Betriebe.

Zwar wurden auf diesen Konferenzen noch zuwenig die Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mit den Werktätigen beraten, in vielen Fällen sind den Landarbeitern die Fehler im Arbeitsablauf ungenügend erklärt worden, auch die Kritik und Selbstkritik setzte sich noch mangelhaft durch; trotzdem erwies sich die ökonomischen Konferenzen als wichtiges Mittel im Kampf um die Rentabilität.

Auf allen Ökonomischen Konferenzen faßten die Belegschaften der volkseigenen Güter konkrete Beschlüsse. Sie legten fest, mit welchen Methoden in den einzelnen Betriebszweigen der Plan erfüllt und übererfüllt werden soll, auf welchen Gebieten die Kosten einzusparen sind, in welcher Höhe auf Zuschüsse aus dem Staatshaushalt verzichtet wird und wie hoch der zusätzliche Gewinn sein soll. Leider blieben viele dieser wichtigen Beschlüsse unerfüllt. Die Ursache dafür liegt in erster Linie darin, daß die Kraft, die die Belegschaft für die Durchführung der Beschlüsse mobilisieren muß, nämlich eine gut arbeitende Parteiorganisation, gar nicht vorhanden ist, oder aber noch nicht in der Lage ist, diese Aufgabe zu meistern.

Ein VEG, das seine ökonomische Konferenz erfolgreich auswertet

Zu den Gütern, die in diesem Jahr mit Gewinn abschließen werden, zählt das VEG Oberhof im Bezirk Rostock. Die Genossen dieses Betriebes begannen nach ihrer ökonomischen Konferenz sofort mit der Arbeit, den Beschluß dieser Konferenz, an den Staat 60 000 DM Gewinn abzuliefern, zu verwirklichen. Die Vorschläge der Kollegen wurden ausgewertet, ihre Verpflichtungen kontrolliert, neue Anregungen aufgegriffen und in die Tat umgesetzt. Man blieb also im VEG „daran“, täglich und stündlich. Diese Hartnäckigkeit müssen alle Genossen in den volkseigenen Gütern noch lernen. Aber dafür brauchen sie die Unterstützung der Genossen aus den Kreis- und Bezirksleitungen der Partei sowie der Mitarbeiter des Staatsapparates.